

Christkindl 2025: Edeka-Markt für Grafenwiesen

Gemeinderat stimmt für Ansiedlung des Unternehmens auf Sonderfläche neben der Staatsstraße

Grafenwiesen. (ad) Ein Edeka-Markt mit 1200 Quadratmetern Verkaufsfläche, 66 Parkplätzen, der Aussicht auf 20 bis 30 Arbeitsplätze und entsprechende Gewerbesteuer-einnahmen für die Gemeinde könnte zu Weihnachten 2025 eröffnet werden. So ist zumindest der Plan der Lebensmittel-Anbieter, den Gebietsleiter Sven Reichelt am Montag dem Gemeinderat vorstellte. Klaus Eichendorf von der europaweit agierenden KIZ-Bau erläuterte die technische Abwicklung des Projektes, das mit Zustimmung des Gemeinderates neben der Staatsstraße 2140 in der Ortsmitte entstehen soll.

Ein „Erfolgsmodell seit weit über 100 Jahren“ ist nach Aussage von Sven Reichelt der Lebensmittelanbieter Edeka mit deutschlandweit 408000 Mitarbeitern und 4,4 Milliarden Jahresumsatz in 1240 Märkten. Bei der geplanten Neuansiedlung in Grafenwiesen sehen die Strategen von Edeka Chancen, auf 1200 Quadratmetern Verkaufsfläche, inclusive Backshop und Café, ein bedarfsgerechtes Angebot für die Kunden mit einem Markt nach neuestem technischen Standard zu generieren.

Regionale Produkte

66 vorgelagerte Parkplätze sollen auf der Fläche gegenüber dem Kurpark entstehen, die Zufahrt über die Schönbuchener Straße geregelt werden, erklärte Sven Reichelt. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, Umwandlung von Abwärme für Heizungszwecke. Betondeaktivierung zum Beheizen des Fußbodens und eine Lüftung mit Wärmerückgewinnung sollen Standard in dem Neubau werden, dessen 16000 Artikel im Angebot einen Kaufkraftabfluss in die Nachbarschaft verhindern und vorbeifahrende Urlaubsgäste mitversorgen sollen. Da-



Auf dieser Fläche in der Ortsmitte, neben der Staatsstraße, soll der Edeka-Markt entstehen.

Foto: Alois Gmeinwieser

bei werde viel Wert auf Regionalität gelegt, damit „der Bauer vor Ort auch anliefern kann“, wie es Reichelt formulierte.

Klaus Eichendorf stellte die KIZ-Bau-GmbH als Dienstleister für Wohnungs- und Gewerbebau vor, die pro Jahr etwa 40 Lebensmittelmärkte in ganz Europa errichte und dabei von der Planung bis zur Genehmigung und Bauausführung alles übernehme. Lediglich Gewerke wie Heizung und Lüftung müssten vor Ort eingebaut werden. Der Zeitplan sieht vor, dass die Bauleitplanung der Gemeinde und der Flächennutzungsplan bis Ende 2024 mit einem entsprechenden Sondergebiet ergänzt werden und dass der Markt vor Weihnachten 2025 in Be-

trieb gehen kann. Kalkuliert ist das Projekt für eine Laufzeit von 20 bis 30 Jahren, wie Sven Reichelt auf Frage eines Gemeinderats erläuterte. Mit 10:1 Stimmen wurde entschieden, das „Sondergebiet großflächiger Einzelhandel“ auf den Weg zu bringen.

Mieten oder kaufen?

Zwei Unternehmen, die bereits im Gewerbegebiet der Gemeinde Grafenwiesen angesiedelt sind, hatten den Abbruch einer Halle und den gemeinsamen Bau einer Unterstellhalle beantragt. Obwohl die vorgeschriebenen Bauhöhen geringfügig überschritten werden, erteilt der Gemeinderat die Zustimmung,

ebenso für eine Wohnhausaufstockung am Ketttersdorfer Weg in Voggendorf. Einem Carport im Außenbereich, der an ein Wohnhaus anschließt, wurde ebenfalls zugestimmt. Keine Einwände hatten die Gemeinderäte gegen die Änderung des Flächennutzungs- und Bebauungsplans für „Camping auf dem Bauernhof“, die von der Stadt Bad Kötzing betrieben wird.

Waren alle anderen Punkte weitgehend einstimmig beschlossen worden, so gab es zur Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Kläranlage Grafenwiesen-Rimbach unterschiedliche Ansichten. Bürgermeisterin Sabine Steinlechner trug ihre Meinung vor und favorisierte die Vermietung der Dachflä-

chen an eine Genossenschaft, die sich um die komplette Bauabwicklung und den Betrieb kümmern will. Die Gemeinde hätte mit dem Projekt keine Arbeit, würde aber pro Jahr rund 3000 Euro einsparen, sagte die Bürgermeisterin. Von der Gemeinde Rimbach war dagegen signalisiert worden, dass ein Kauf günstiger erschiene. Mit 7:4 Stimmen wurde schließlich entschieden, das Mietmodell zu wählen, nachdem die Gemeinderäte zuvor mit 8:3 dem Vertrag mit der Genossenschaft zugestimmt hatten, der im Detail noch ausgehandelt werden muss, aber im Laufe von 25 Jahren eine Einsparung von 76998 Euro an Energiekosten für die Gemeinde bringen würde.



Bürgermeisterin Sabine Steinlechner hatte Sven Reichelt von Edeka (rechts) und Klaus Eichendorf von der KIZ-Bau GmbH (links) eingeladen, die über den geplanten Edeka-Markt im Ortskern referierten.

Foto: Alois Dachs

Gemeinderat in Kürze

- Nachdem Hans Heigl Anfang Dezember wegen Ruhestands aus der Gemeindeverwaltung ausscheidet, entschied der Gemeinderat auf Vorschlag der Bürgermeisterin, Martin Fechter ab 1. November 2023 mit der Verwaltung der Gemeindekasse zu betrauen und Birgit Holzappel als stellvertretende Kassenverwalterin zu bestellen.
- Im Kindergarten mit Kinderkrippe würden aktuell 36 Kinder betreut, davon sieben unter drei Jahren in der Kinderkrippe.
- Die Bürgermeisterin informierte auch, dass für den Katastrophenalarm eine neue Anlage montiert wurde, eine externe Stromversorgung soll noch dazu kommen.
- Auf einem sehr guten Stand ist

die Gemeinde auch beim Thema Bürgerbüro, berichtete die Bürgermeisterin. 78 Online-Verfahren könnten über das Bürgerbüro abgewickelt werden. Die Gemeinde habe dafür 16770 Euro investiert, erhalte dazu aber 90 Prozent Förderung. Weil der Gemeinde dadurch keine Nachteile entstünden, habe sie zugestimmt, dass die Bayernwerk-Netz-GmbH in Matheshof im Zuge des Glasfaserausbaues eine unterirdische 20-kV-Mittelspannungsleitung mit einbaut, erklärte die Bürgermeisterin.

• Der Betrieb des Freibades habe der Gemeinde heuer Einnahmen von 21929,98 Euro gebracht, sagte Sabine Steinlechner. Wegen der hohen Personalkosten und einiger Re-

paraturen sei dennoch ein Defizit von 40000 bis 50000 Euro zu erwarten.

• Für den 25. November plant die Gemeinde eine Ehrung für junge Bürger, die einen besonders guten Schul-, Berufs- oder Studienabschluss geschafft haben. Meldungen bei der Verwaltung werden dazu erwartet.

• Zur Frage eines Gemeinderates über die Gestaltung des Volkstrauertages wurde darauf hingewiesen, dass der Gottesdienst in Schönbuchan ist, danach soll eine Ehrung am Kriegerdenkmal sein, bei der 3. Bürgermeister Andreas Eiser die Rede halten wird. So wurde es vereinbart, wobei die Vereine zur Teilnahme aufgerufen werden. -ad-